

Stadt 1869.

**AUGUST MAI,**  
**Uhrmacher**  
— und —  
**Juwelier.**  
12 Süd Illinois Straße.

**POUDER'S**  
**Reinlicher**  
**Leischmarkt,**

222 Ost Washington Str.

78 N. Pennsylvania Str.

Stand: No. 1 Ost Market-Haus,  
Woselstur nur die besten Sorten Fleisch  
zu den niedrigsten Preisen verkauft werden,  
in Folge dessen das Geschäft sich  
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

**George F. Borst,**  
**Deutsche Apotheke.**

Recepte werden nach Vorschrift ausgerichtet. Toiletten-Artikel jeder Art.

440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 19. Mai 1862.

**Fokales.**

Zur Beachtung!  
Die Office der "Indiana Tribune"  
befindet sich

62 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

**Civilstandesregister.**

Geburten.  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

John Williams 17. Mai Knabe.

Wm. Thomas 17. "

Heirathen.

Gaspar H. Day mit Eliza Slipper.

George Greb mit Ida Nelson.

William Thompson mit Jennie Burl.

John W. Woods mit Clara Jordan.

Edward Ahnem mit Elizabeth Woods.

Todesfälle.

Bertha Pfarrmann 7 Monate 17. Mai.

S. Gaves 32 Jahre 11. "

Majern 118 Süd Illinois Str.

Diphys Fieber 334 und 670 Nord Illinois Straße.

Heute Abend ist regelmäßige Schulabschlussung!

Frank Whiting ist noch nicht wieder eingefangen.

Der Maitermin der Supreme-Court beginnt nächsten Dienstag.

Morris & Co. erwirken Permit zum Bau eines Framehauses an der No. 125 S. 18th Street.

Gestern war der letzte Tag der Convention des Temperancevereins christlicher Frauen. Good bye!

W. R. Halloway hat die Anteile aller seiner Theilhaber angelauft und ist jetzt alleiniger Eigentümer der "Times".

Korle Bassett wurde gestern unter der Anklage, E. G. Keeley eine Uhr geschnitten zu haben, verhaftet.

Von den 92 Counties im Staat haben bis jetzt 80 mit dem Staatschazier abgerechnet.

Friedrich Tull wurde gestern von Wm. Tull geschieden. Die Frau erhielt \$400 Alimente zugesprochen.

Die Schadensfahrtage von Amos Doan gegen die Pennsylvania Eisenbahn Company wurde gestern niedergeschlagen.

Jay Bender, der vor einigen Tagen in Hamilton, Steuben Co. verhaftet wurde, weil er der Falschmünzer angeklagt ist, wurde gestern Abend hierhergebracht.

Gestern wurden die nötigen Anstalten getroffen, um der Kate Seig Unterkunft im Irrenhause zu verschaffen. Sie war schon früher einmal eine Insassin dieser Anstalt.

Eine Unterhaltung, welche heute Abend im Blinden-Hospitium stattfinden sollte, wurde wegen des Ablebens des Herrn Churchman aufgeschoben. Die Beamten, Lehrer und Schüler der Anstalt haben gestern Beileids-Beschlüsse gefaßt.

Der Präsident der Lime Rock National Bank, Herr John S. Berry of Rockland, Me., gibt uns seine Ansicht in folgendem: "Ich hatte Rheumatismus im linken Bein und Fuß, wandte drei Flaschen St. Jacob's Öl an und empfand sofort Linderung. Nach kurzer Zeit waren alle Schmerzen verschwunden und keine Spur von Rheumatismus mehr vorhanden."

Ein Arbeiter in den Garworks, Namens Adolph Heser, wohnhaft 398 Süd Illinois Str. geriet heute Morgen mit der Hand in die Maschinerie und verlor dabei einen Finger, zwei andere Fingern wurden schlimm verletzt. Er wurde in Surgical Institut verbunden.

**Das Sängersfest in Evansville.**

Über das zweite Konzert spricht sich die Evansviller Presse sehr günstig aus, d. h. in musikalischer Beziehung. Der Besuch scheint sehr viel zu wünschen übrig zu lassen zu haben.

Die "Union" schreibt darüber: Das Orchester leitete das Konzert mit Rossinis Meisterwerk der "Wilhelm Tell Ouverture" ein. Die prachtvolle Tondichtung in längst Eigentum des gebildeten Welt, aber in so brillanter Weise wurde sie wohl kaum je vorher in unserer Stadt zum Vortrag gebracht.

In einem wahren Rausch des Entzückens aber geriet das liebe Publikum, als das Orchester zur Einleitung des zweiten Theiles des Programms die Humoreske über das Lied, "S kommt a Vogel geslogen" spielte. Ist doch auch die Melodie so einfach und herzig und in immer neuer Form und charakteristischer Schönheit gewandelt, wie sie sich sonst vor ein Traumbild. Die duftigen Gefilde, durch welche der Tonrichter sein Vieh führt und die muthigen Arabesken, mit denen er es verwob und umrahmt, sind wohl nur dem Musikkennner in ihrer Mannigfaltigkeit und in ihren reichen Beziehungen bekannt gewesen. Das Werk ist eine phantastische, aber geistreiche musikalische Spielerei.

Das St. Louis Orchester brachte dieselbe in vollendet schöner Weise zum Vortrage und mußte sich zu einem encore verstehen.

Bei dieser Gelegenheit spielte es das Finale von "Lohengrin". Aber soviel Anerkennung wie auch für unter dem Orchester haben und so trefflich es auch geklatscht hat, der Ruhm eines "Wagner-Orchesters" gehabt in Amerika nur einen einzigen. Welcher Contrast überaupt zwischen dieser Wagner Muß und Haydns gleich ewig großen Werken. Dort und thürmt ein Titän Wetterwolken um den Himmel auf, um das Auge an den Sprühern des Feuers zu ergößen, im Andeck des unerträglichen Smaragd-Domes schwelgen zu lassen, der aus dem zerissen Gewölbe in göttlicher Schöne hervortritt. Haydns Tongedichte sind hingegen raphaelische Gebilde voll Kraft und Schönheit und auf leuchtenden Goldgrund gezaubert.

Die prächtigen Chöre aus der "Schöpfung" und der Brautchor aus "Lohengrin" wurden auch den entsprechenden Effekten gemacht haben, wenn sie dem Evansviller Publikum nicht schon so bekannt gewesen wären. Zum Vortrage bei solchen Festen eignen sich nur "Novitäten," wenigstens in den Sinne, daß die Piecen neu für die große Masse des Auditoriums sind. Die Solisten Madame Aurelia Schlesinger und die Herren Chas. Macd. und Jatos Schlesinger haben gerechten Anspruch auf anerkennende Würdigung ihrer Leistungen.

Nicht effektvoll waren auch die Vorträge des Männermassenhors. Einzelne Partien wurden sogar superb geflossen. Die durchweg unsicheren und unpräzisen Einsätze aber zeigten, daß die lezte Feise da nicht angewendet worden war. Der gesanglichen Bedeutung des Festes hätte mehr Rechnung getragen werden können, wenn der Herr Festdirigent sich einmal der Mühe unterzogen hätte, die verschiedenen Vereine vor dem Feste zu besuchen und zu prüfen. Nun, ein jedes derartiges Unternehmen gibt Lehren. Möchten dieselben nur immer beherzigt werden. Als Mußstück war das 7. Bundesfest vor allen früheren ausgezeichnet und wenn es auch als Gesangsfest nicht den, in Folge der gemachten Versprechungen vielleicht zu hoch gestellten Erwartungen entsprach, so reicht es sich doch auch in gelungener Hinsicht, nicht unebenbürtig seinen Vorgängern an.

Am Mittwoch Abend veranstaltete der Evansviller Liederkrantz einen Commers in seiner Halle.

Gestern fand großes Picnic bei der Salzquelle statt. Nachmittags war großer Feierzug und nach amerikanischer Verfahrtssatz Manier hat Evansville, wie es heißt, noch niemals einen so großartigen Feierzug gesehen. Am Abend fand großer Ball in der Liederkranzhalle statt, mit welchem das Fest abgeschloß.

Bei der Geschäftsverfahrtung wurde beschlossen, das nächste Sängersfest des Bundes in Indiana abzuhalten.

Eine Turnfabrik.

Wie schon bemerkte, wird Turnlehrer Bonnegut morgen mit den verschiedenen Tagessäften einen Auszug nach dem schön gelegenen Schuppenpark machen. Es ist jetzt die geeignete Zeit für derartige Spaziergänge, das Wetter ist weder zu heiß noch zu kühl und die Eltern sollten ihren Kindern die Körper so erfrischende Bewegung nicht versprechen. Die Turnschwestern werden sich der Fahrt anschließen und die Kinder mit Erfrischungen versehen. Der Abmarsch findet Morgen 8 Uhr von der Turnhalle aus statt.

Samuel S. Cunningham, nördlich von Irvington wohnhaft, schoß sich heute Morgen mit einer Pistole, mit welcher er unvorstellbar umging, eine Kugel durch den Kopf.

Das "Scranton (Pa.) Wochenblatt" bringt folgende Notiz: Herr Louis Glödeleid, welcher mehrere Tage frank war berichtet uns, daß er eine Hamburger Brustthee Cur durchgemacht habe, und seitdem so gesund wie ein Fisch im Wasser fühle. Man sieht wieder, daß der Hamburger Brustthee Cur seinen guten Ruf aufrecht erhält.

(Eingesandt.)  
**Der Liederkrantz auf dem Sängersfeste.**

Ihr Correspondent hat seine weiteren Erfahrungen in Evansville nicht mehr der Post übergeben, weil er eher als ein Bericht hier angelangt wäre hier einzutreffen hoffte. Und so war es auch. Die Liederkränzler fanden heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wohlbehalten hier an.

Vielle Menschen behaupten zwar wir seien etwas lädenjammerlich aus, aber das ist gewiß nur Verlärnung, denn einem richtigen Sängerbruder darf man so ein bisschen Bummeli gar nicht an-

In Evansville hat es uns, wie Sie aus meiner gestrigen Correspondenz erfahren haben, recht gut gefallen. Man hat uns dort sehr aufmerksam behandelt und sehr gut bewirthet.

Die Evansviller sind gastfreundliche Leute, an fast allen Häusern war das freundliche Willkommen angebracht, ja man denkt nur, auch die Jail war prächtig dekoriert und über dem Thore hing eine Guirlande mit der Inschrift: "Willkommen Ihr Sängerbrüder." So viel uns jedoch bekannt, hat dieser freundliche Einladung kein Sängerbruder Folge geleistet.

Über den Verlauf der Concerte habe ich Ihnen Berichte nichts hinzuzufügen. Vorzüglich amüsieren wir uns bei dem gestern stattgefundenen Pick-Nic. War das eine Volksveränderung; und das Bier, welches dort getrunken wurde, hätte hingerichtet, die ganze Convention der Temparenzlerinnen, welche gestern hier stattfand, zu ertränken.

Gestern Abend 6 Uhr verliehen wir in Evansville. Da wir in Terre Haute, wo wir gegen 11 Uhr Nachts anlangten, zwei Stunden Aufenthalt hatten, wurden wir vom Männerchor, mit Freund Kantemann an der Spize, in die Mozarthalle gebracht und dort sein bewirthet. Das war eine ganz hübsche Nachfeier. Um 1 Uhr gings wieder weiter, der Heimat zu. Daß man uns mit dem nächsten Sängersfeste doch drangekriegt hat, haben Sie schon erfahren.

Nun wie werden wir bestes versuchen und hoffentlich etwas Gutes zu Stande bringen.

**Liederkränzler.**

Geschieden wurden gestern, Susan M. Finley von Samuel Finley, Thomas Moore von Melvina Moore, Chas. N. Porter von Lottie Porter.

Der Evansviller Turnverein, der früher einmal zu den blühendsten Vereinen des Bundes gehörte, in leichter Zeit aber stets den Abgang einschlug, soll demnächst reorganisiert werden.

Rufus R. Cyrus und Frank McBride verlagen die "Merchants Dispatch Transportation" Compagnie, weil dieselbe beim Transport von vierzig Fässern Sherry, drei davon auslaufen ließ.

Die Grohloge der Odd-Yellow-Society erzahlte die folgenden Beamten:

Grohmeister - S. P. Oyler von Franklin. Deputy-Grohmeister - H. McCoy von hier.

Secretary - B. F. Foster von hier. Schatzmeister - Theo. P. Haughen von hier.

Repräsentant zur Sovereign Grohme - R. P. Richmond von Rotom.

Die "funeral directors" haben sich vertagt, nachdem sie die folgenden Beamten erwählt hatten:

Präsident: Charles E. Kregel, Indianapolis; Sekretär: S. E. Lippincott, Richmond; Schatzmeister: Joseph Grinnell, Indianapolis; Vice-Präsidenten: Isaac Ball, Terre Haute; J. G. Sherman, Brazil; Henry R. Downing, Richmond; Dexter Gardner, Vincennes und Robert Smith, Evansville.

Wm. H. English, Abel D. Streight und John J. Cooper wurden gegen die Stadtлагt. Sie geben an, daß sie Eigentümer gewisser Grundstücke seien, welche von dem Stadtrath zu einer Erweiterung des Stadtbereichs ansetzt wurden. Besagte Grundstücke liegen jedoch nicht unmittelbar an der Stadt, sondern dazwischen liegt Woodruff Place und das Arsenal. Sie behaupten, daß deshalb die Annexion ungerecht sei, bitten, daß dieselbe für richtig erklärt werde und daß das Gericht gegen die Stadt einen Einhaltsbescheid erlässt, welcher dieselbe verbinderl. Kläger zur Bezahlung städtischer Steuern zu verpflichten.

Heute tagte dahier eine Frauen-Stimmrechts-Convention in狄奇的 Opernhaus. Die Absicht ist, damit eine Kampagne zu Gruisen des vorgelegten Verfassungs-Amendements zur Einführung des Frauenstimmrechts zu eröffnen. Wir können es uns nicht versprechen, daß recht tüchtige Reden gehalten werden, deren sich viele als gute Redner bekannte Männer nicht zu schämen brauchten. Ist aber die Idee des Frauenstimmrechts bei den Deutschen schon an Sonntag auch vorhanden ist und eifert wieder mit Feuer und Flamme gegen die nachlässige Durchführung der Sonntagsgesetze. - Das muß man aber der "News" bei all dem lassen, sie ist überzeugungswürdig, sie steht für ihre Sache ein, das thun aber die Deutschen nicht, welche das deutschfeindliche Blatt unterstützt.

Die "News" hat wieder Angst, es könnte sich ein Deutscher einfassen lassen, an einem schönen Sommernachmittage oder Sommerabend ein Glas Bier im Freien trinken zu wollen. Sie will wieder, der nicht einsehen, daß der deutsche Durst am Sonntag auch vorhanden ist und eifert wieder mit Feuer und Flamme gegen die nachlässige Durchführung der Sonntagsgesetze. - Das muß man aber der "News" bei all dem lassen, sie ist überzeugungswürdig, sie steht für ihre Sache ein, das thun aber die Deutschen nicht, welche das deutschfeindliche Blatt unterstützt.

Heute tagte dahier eine Frauen-Stimmrechts-Convention in狄奇的 Opernhaus. Die Absicht ist, damit eine Kampagne zu Gruisen des vorgelegten Verfassungs-Amendements zur Einführung des Frauenstimmrechts zu eröffnen. Wir können es uns nicht versprechen, daß recht tüchtige Reden gehalten werden, deren sich viele als gute Redner bekannte Männer nicht zu schämen brauchten. Ist aber die Idee des Frauenstimmrechts bei den Deutschen schon an Sonntag auch vorhanden ist und eifert wieder mit Feuer und Flamme gegen die nachlässige Durchführung der Sonntagsgesetze. - Das muß man aber der "News" bei all dem lassen, sie ist überzeugungswürdig, sie steht für ihre Sache ein, das thun aber die Deutschen nicht, welche das deutschfeindliche Blatt unterstützt.

Die "News" hat wieder Angst, es könnte sich ein Deutscher einfassen lassen, an einem schönen Sommernachmittage oder Sommerabend ein Glas Bier im Freien trinken zu wollen. Sie will wieder, der nicht einsehen, daß der deutsche Durst am Sonntag auch vorhanden ist und eifert wieder mit Feuer und Flamme gegen die nachlässige Durchführung der Sonntagsgesetze. - Das muß man aber der "News" bei all dem lassen, sie ist überzeugungswürdig, sie steht für ihre Sache ein, das thun aber die Deutschen nicht, welche das deutschfeindliche Blatt unterstützt.

**Indianapolis als nächster Festort**

Also doch! Bei der in Evansville statt gefundenen Delegaten-Versammlung wurde Indianapolis als Festort für das achte Sängersfest des Indiana Sängerbundes bestimmt. Als Vertreter des Indpls. Liederkrantz fungierten die Herren Henry Wagner, Chas. Ruehl und Fred. Heck.

Wir gestehen, daß wir uns aufrichtig darüber freuen, daß die Wahl auf Indiana liegt.

Wir sind schon im Voraus davon überzeugt, daß der Liederkrantz die Annahme dieser Ehre nicht zu bereuen haben wird,

denn bei der nötigen Umstift, und der tatkräftigen Unterstützung der übrigen Vereine wird es wohl dem Feste zu Erfolg nicht fehlen.

Die Zeit der Abhaltung des Festes zu bestimmen, bleibt dem Liederkrantz überlassen.

Immerhin liegt dazwischen noch ein zu großer Zeitraum, als daß es jetzt schon angezeigt wäre, über die zu treffenden Vorbereitungen zu berathschlagen.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen, \$1,007,193.92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner repräsentiert sie die "Fire Association of London," Vermögen \$1,000,000 und die "Hanover of New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten ein Aufschlag erfolgt. Herr F. M. C. No. 439 Süd Ost-Straße ist Agent für die bessige Stadt und Umgegend.

Jerry Hutchinson, ein früherer Bewohner unserer Stadt, wurde in Trinity, La., erschossen. Er wollte einen Verbrecher, der aus dem Zuchthause entflohen war, verhaften und dieser brachte ihm ums Leben. Der Verbrecher, dessen Name James Hutchinson ist, entfloß, und auf seine Gefangennahme sind \$500 ausgestellt.

Wm. Richardson machte gestern Abend einen Besuch John Wimmers Gemelenstore zu erkennen. Er bediente sich dabei eines Diamanten, um das Auslagenfenster in dem die Waaren so verlockend ausgestellt sind, zu zerstören.

Seine Arbeit war schon ziemlich weit gediehen, als man ihn bemerkte und verhaftete.

Das demokratische Staats-Executive Comitee hatte gestern eine Sitzung und beschloß die Verhüfung der Staatsconvention auf den 2. August. Nach Bekanntgabe des Comites wird auf je 200 Stimmgäber die, die letzte Präsidentenwahl als